Zweites Blatt.

Der Enztäler.

Zweites Blatt

№ 136. | Freitag den 14. Juni 1929. | 87. Jahrgang.

Württemberg.

Fünfbronn, OA. Nagold, 13. Juni. (Den Verletzungen erlegen.) Im Bezirkskrankenhaus in Nagold starb im 53. Lebensjahr Philipp Herm hier, der vor 14 Tagen durch Holzschleifen schwer verunglückte. Er war mit seiner Frau beim Grasholen auf der Wiese beschäftigt und eben im Begriff, zur Simmersfelder Sägmühle zurückzugehen, wo er beschäftigt war, als ein Stamm vom Walde herabsauste und ihn so unglücklich traf, daß er schwer verletzt ins Bezirkskrankenhaus geschafft werden mußte.

Stuttgart, 13. Juni. (Schulturnfeste.) Durch Verordnung des Kultministeriums sind die Schulen ermächtigt, jedes Jahr ein Schulturnfest abzuhalten, das auch durch musikalische und sonstige Aufführungen ausgestaltet werden kann. Auf Antrag kann die Oberschulbehörde für diesen Zweck einen besonderen schulfreien Tag gewähren. Die Entscheidung darüber, ob die einzelne Schule von dieser Ermächtigung Gebrauch machen will, kommt dem Lehrerrat zu. Die Teilnahme an dem Schulturnfest ist für Lehrer und Schüler verbindlich. Der Schulvorstand ist berechtigt, in begründeten Fällen von der Teilnahme zu befreien. In Verbindung mit dem Schulturnfest können Reichsjugendwettkämpfe veranstaltet werden. Die Richtlinien dafür und die von dem Herrn Reichspräsidenten gestifteten Ehrenurkunden für einen Teil der Sieger sind von der Landesturnanstalt zu beziehen.

Nordheim, OA. Brackenheim, 13. Juni. (Raufluftige Zigeunerin.) Fuhr da nachmittags ein Zigeunerwagen die steile Straße von Nordheim nach Lauffen, bespannt mit einem Schimmele, auf das ein Zigeuner unbarmherzig einschlug, weil es infolge Ueberanstrengung fast nicht mehr den Wagen weiterbrachte. Da kamen von Lauffen her 2 Nordheimer mit einem defekten Motorrad; diese konnten eine solche Behandlung des Pferdes nicht mehr mit ansehen und einer gab seiner Entrüstung darüber Ausdruck. Würde der Alte herausgehen und schieben, das wäre gescheiter, als bloß auf das Schimmele einschlagen. Aber statt dessen kam die Zigeunerin mit einem Besenstiel und schlug auf die beiden Nordheimer unter wüsten Schimpfworten ein; jedoch kam sie an die falsche Adresse, denn die 2 Nordheimer waren handfeste Leute, sie drehten den Stiel um und verabreichten der Angreiferin und ihrem zu Hilfe eilenden Familienoberhaupt eine solche Tracht Prügel, daß sie sich jämmerlich zerschlagen auf den Straßenrain setzten und jammerten, während dessen das Schimmele ausruhen konnte und schadenfroh zusah, bis es nach längerem Aufenthalt weiter ging.

Marbach, 13. Juni. (Gefährliches Wasser.) Der Neckar verspricht auch dieses Jahr wieder nichts gutes. In trägem Tempo führt er schon wieder beträchtliche Schlamm-Massen mit sich, die einen Aufenthalt in seinem Wasser nicht zu einem Genuß machen. Schon im letzten Jahr wurde die Beobachtung gemacht daß an vielen Stellen des Neckars sich Tausende und Abertausende von Blutegeln tummelten. In den letzten Tagen mußte laut „Ludwigsburger Zeitung" wieder diese Beobachtung gemacht werden, aber während die Länge der Blutegel voriges Jahr etwa 2—3 Zentimeter betrug, sind in den letzten Tagen beinahe ausschließlich ausgewachsene Exemplare von 10 bis 12 Zentimeter Ausmaß gesehen worden. Auch sie können die Freude am Baden vertreiben.

Flein, 12. Juni. (Weinversteigerung.) Die gestern hier abgehaltene Weinversteigerung, bei der etwa 100 Eimer Weiß- und Rotweine zum Angebot kamen, war mäßig besucht. Die Weine waren durchweg recht gut gepflegt und die Spitzenweine von vorzüglicher Qualität. Etwa die Hälfte konnte abgesetzt werden zu Preisen von 126 bis 146 RM. je pro Hektoliter. Ein Posten Weiß-Gemischt wurde zum Preise von 100 und 101 RM. pro Hl. abgegeben.

Justingen, OA. Münsingen, 13. Juni. (Ein junger Lebensretter.) In das bei der Gemeindewiese liegende Sentloch fiel der sechsjährige Sohn des Landwirts Robert Leichtle hinein. Der 9 Jahre alte Sohn des Molkereiwärters Gaus gewahrte dieses und rasch entschlossen eilte er dem dem Ertrinken nahen Kinde zu Hilfe, entriß es dem Wasser und rettete auf diese Weise ein Menschenleben.

Kuchen, OA. Geislingen, 13. Juni. (Wieder Wohnungszwangswirtschaft.) Der Gemeinderat hat beschlossen, mit Rücksicht auf den in der Gemeinde bestehenden großen Wohnungsmangel, der insbesondere durch den Zuzug auswärtiger Familien verursacht worden ist, die Gültigkeit des Wohnungsmangelgesetzes in der hiesigen Gemeinde wieder einzuführen und beim Oberamt zu beantragen, die hiesige Gemeinde als Gemeinde mit Wohnungsmangel zu erklären. Zugleich wurde beschlossen, den Eigenbau weiterer Wohnungen durch die Gemeinde vorläufig zurückzustellen und nötigenfalls der Frage der Erstellung von Eigenbauten der Gemeinde nach Abschluß des laufenden Baujahres näher zu treten.

Ulm, 13. Juni. (Erschossen.) Auf Neu-Ulmer Gebiet wurden auf einer Ruhebank die Kleider eines Mannes gefunden; dabei lag eine Schußwaffe, in der eine leere Hülse steckte. Es wird vermutet, daß der Inhaber der Kleider sich an das Donauufer gestellt und einen Schuß auf sich abgegeben hat. Der Selbstmörder ist jedenfalls, nachdem er sich erschossen hatte, in die Donau gestürzt. Es handelt sich um einen Schlosser Frech aus Fellbach; dies konnte aus den zerrissenen Papieren, die um die Bank herumlagen, festgestellt werden. Die Leiche wurde noch nicht gefunden.

Friedrichshafen, 13. Juni. (Beisetzung.) Der auf dem Flugplatz Böblingen verunglückte Polizeihauptmann Fischer wurde gestern zur letzten Ruhe bestattet. Ein überaus großes Leichengefolge zeuge von der großen Beliebtheit des Verstorbenen. In dem Trauerzug befanden sich die Vertreter vieler Vereine und Körperschaften, ferner die Fahrbesatzung des L. Z. 127 und auch das Fußpferd des Verstorbenen. Schon vor Ankunft des Trauerzugs hatte ein Flieger über dem Grabe ein Kranz abgeworfen. Nachdem der Geistliche ein Lebensbild des Verstorbenen entworfen, die Polizeibereitschaft 3 Salven abgegeben und die Musikkapelle das Lied vom guten Kameraden gespielt hatte, folgten zahlreiche Kranzniederlegungen und ehrende Nachrufe für den Verstorbenen.

Aalen, 13. Juni. (Begehrter Posten.) Um die ausgeschriebene Totengräberstelle haben sich 35 Bewerber im Alter von 23 bis 50 Jahren gemeldet. Fast alle sind verheiratet. Vier haben den sogenannten Versorgungsschein, verschiedene sind aus großen Städten wie Leipzig, Fürth, Plauen, Duisburg.

Aufgaben und Arbeiten der Sparkassen.

Die Vorträge bei der Sparkassenwoche 1929 wurden fortgesetzt mit einem bedeutsamen Vortrag von Universitätsprof. Dr. Lederer, Heidelberg, über **Weltwirtschaftliche Zusammenhänge der deutschen Gegenwartslage.** Der Redner gab einen großzügigen Ueberblick über die ökonomische Gesamtsituation Europas innerhalb der veränderten Weltlage und zeigte die hauptsächlichen Wandlungen der weltwirtschaftlichen Zusammenhänge gegenüber der Vorkriegszeit. Von besonderem Interesse war seine Stellungnahme zur Frage der Kolonialpolitik. Die außereuropäische Weltmeinung wende sich immer stärker gegen die Schaffung von europäischen Einflußsphären außerhalb Europas. Für das aus der Reihe der Kolonialmächte ausgeschiedene Deutschland erwachse hieraus wenigstens als teilweiser Ausgleich für den Verlust seiner Kolonialgebiete ein nicht zu unterschätzendes moralisches Aktivum. Die ungünstige Veränderung des deutschen Wirtschaftskörpers durch den Krieg und besonders durch den schweren Verlust der abgetretenen Gebiete mit ihrem starken Anteil an der deutschen Produktionskraft sei durch die günstige Entwicklung der Kapazität in den bedeutendsten Industrien teilweise wieder ausgeglichen. Die Wiederherstellung der deutschen Wirtschaftskraft wurde aber gehemmt durch große Fehlinvestitionen besonders in der Inflationszeit und vor allem durch die schweren Aderlässe der deutschen Wirtschaft infolge der Reparationsverpflichtungen, während gleichzeitig die Wirtschaftskörper der außereuropäischen Länder unverhältnismäßig stark gewachsen sind. Die Beantwortung der Frage, ob die Einfuhr ausländischen Kapitals für die deutsche Wirtschaft gefährlich sei, hänge von der Gesamtlage der deutschen Wirtschaft und vor allem von der ökonomischen Verwendung der innerdeutschen Kapitalkraft ab. Heute seien in Deutschland ungefähr 16 Milliarden Mark ausländisches Kapital investiert. Besondere Aufmerksamkeit erfordere die Agrarkrise, die noch eine weitere Verschärfung erfahren werde, wenn die Formen der Agrarproduktion nicht raschestens verbessert werden. Von entscheidender Bedeutung für den wirtschaftlichen Aufstieg Deutschland sei die planvolle Einfügung der deutschen Volkswirtschaft in die Weltwirtschaft, deren fortschreitende Verflechtung die einzelnen Länder längst zu unselbständigen Gliedern innerhalb der ökonomischen Gesellschaft der Nationen gemacht habe. Direktor Dr. Albert, Württ. Landessparkasse Stuttgart, sprach über **Die Aufwertung der öffentlichen Sparkassen in Deutschland.** Der Redner fügte einem kurzen Rückblick über die Entstehung und den Verlauf der Geldentwertung in Deutschland und einer Uebersicht über die landesrechtlichen Regelungen der Aufwertung der Sparkassenguthaben eine kritische Betrachtung des Aufwertungsrechts an und betonte vor allem die ungenügende und unbefriedigende Aufwertung der kommunalen Anleihen. Von besonderem Interesse waren die hier wohl zum ersten Male

Fritz Schumacher
Neuenbürg, am Marktplatz
und
Pforzheim, Leopoldstr. 1.
Rabattmarken!
Größte Auswahl
in
Damen-Strümpfen
alle Modefarben, nur erstklassige Fabrikate!

Schuh-Weigel
Pforzheim,
Dollmilsgstraße-Waisenhausplatz
das Spezialhaus für Reform- und orth. Fuß-Bekleidung.
Corsana - Stefan - Medikus Schuh und Stiefel
ärztlich empfohlen.
Sonder-Abteilung für neuzeitliche Fußpflege (Massage).

Auch
einzelne
Hosen
in lang, mit und ohne Umschlag, Breeches u. Knickerbocker aus nur tragfähigen Stoffen.
5.50, 6.75, 8.-, 11.-, 15.-, 18.-, 20.-, 25.-
und höher.
Nur von
Pforzheim

Das Todesurteil.

Roman von Kurt Martin.

(Alle Rechte vorbehalten.)

Vertrieb: Literarisches Büro „Das neue Leben", Bayr. Gmain, Oberbayern.

30

Was tun? — Fliegen! — Ja, das Flugzeug holte die Verspätung ein! —

Er nahm ein Auto und fuhr zum Flugplatz hinaus.

Man schüttelte bei seiner Frage den Kopf: Unmöglich bei diesem Sturm! Vielleicht am Nachmittag, wenn der Sturm nachließ; aber jetzt war noch nicht an den Flug zu denken! —

Ratlos starrte er zu Boden. Der Führer seines Autos trat zu ihm.

„Herr, wenn Sie wollen, — ich fahre Sie nach Swinemünde."

„Sie?"

„Ja!"

„Wie lange brauchen Sie bis Koserow?"

„Ach, nach Koserow? — Das ist ja fast dasselbe. — Na, ich werde schon nicht bummeln. Ich fahre, daß uns der Teufel nicht nachkommt, wenn Sie wollen. — Freilich der Preis —."

Er nannte eine Summe. Reinhold riß den Schlag auf.

„Ich zahle Ihnen das Doppelte, wenn Sie vor dem Mittag in Koserow sind!"

„Abgemacht!"

Der Wagen fuhr los.

Als sie auf freies Gelände kamen, ließ der Führer seinem Fahrzeug freien Lauf. Die Bäume an der Landstraße eilten mit wachsender Schnelligkeit vorüber. In rasender Fahrt glitten sie durch die Dörfer.

Der Sturm hatte etwas nachgelassen. Blau blitzte es durch das Gewölk. Sonnenschein grüßte.

Reinhold biß sich die Lippen blutig, um seine Qual nicht laut in den lichten Tag hinauszuschreien.

— Irmingards Hochzeitstag! — Vielleicht wurde sie schon als Braut geschmückt! — Braut! — Irmingard Braut! — War sie noch Braut? — War sie nicht vielleicht schon des andern Weib? — War alles vergebens? — Kam er doch zu spät? —

Er drängte.

„Schneller! — Schneller! —"

Die Mittagsglocken läuteten, als der Wagen auf die Insel fuhr. Blaue See grüßte. Segel leuchteten in der Sonne. Der Sturm hatte sich gelegt.

— Wollte die Sonne spotten über das Leid der Menschen? Wollte sie Irmingards Hochzeit höhnend mit gleichendem Golde feiern! —

Der Führer wandte sich ihm zu.

„Jetzt müssen wir nach Koserow kommen!"

Er drückte ihm ein Päckchen Banknoten in die Hand.

„Da!"

Und stand aufrecht im Wagen.

Dort war das Haus. Still und tot lag es da.

— Waren sie schon alle fort? Zur Hochzeit? Oder saßen sie schon beim Hochzeitsmahle? —

Er schrie.

„Halt!"

Und sprang aus dem noch fahrenden Wagen. Er riß die Gartentür auf, stand auf der Terrasse. Sah sich suchend um.

In der Tür erschien Frau Jutta. Bleich, abgehärmt, in dunklem Kleide.

„Reinhold?"

Er sah sie starr an. Sie las die Qual in seinen Augen.

Er flüsterte.

„Ist sie schon sein Weib?"

17.

Frau Jutta sah voll Staunen auf Reinhold. Voll Staunen, in das sich langsam Verstehen, Mitfühlen mischte.

„Sie sind hier! — Mit dem Auto gekommen?"

„Vom Rhein, ja. Ich wollte nicht auf den Anschlußzug warten. — Bitte, erlösen Sie mich! — Was ist mit Irmingard?"

Sie sprach leise; ein Unterton von Freude schwang in ihren Worten.

„Die Hochzeit mußte verschoben werden."

Er atmete auf.

„Verschoben! — So bin ich doch nicht zu spät gekommen!"

Sie bat.

„Kommen Sie, bitte, ins Zimmer!"

Er folgte ihr.

Drin lud sie ihn ein, Platz zu nehmen. Sie ließ sich auf dem Sofa nieder. Ermüdet abgespannt.

Er wollte sich ihr gegenüber in einen Sessel setzen. Da sagte sie rasch:

„Nein! — Setzen Sie sich zu mir, hier neben mich aufs Sofa!"

Prüfend sah sie ihm in die Augen.

„Sie haben gelitten?"

„Die letzten acht Tage waren voller Angst und Qual für mich! Ich war dem Verzweifeln nahe. Gestern erhielt ich ein Telegramm von meinem Vater, daß heute Irmingards Hochzeit sei. Ich reiste sofort. Wenn nur der Sturm nicht gewesen wäre! Dann hätte ich ein Flugzeug nehmen können."

„Danken Sie dem Sturm! — Oder auch nicht. — Nein! — Aber doch ist es der Sturm gewesen, der Irmingards Hochzeit verzögert hat. — Gestern abend sollte ihr Bräutigam hier eintreffen. Da kam die Nachricht, daß der ‚Iban', sein Schiff, im furchtbaren Sturmwetter gesunken sei. Einzelheiten fehlen noch. — Es sollen viele Passagiere und auch Leute der Mannschaft ertrunken sein."

„Das also! — Darum! — Nur darum! — Und sonst?"

Sie senkte den Kopf.

„Sonst wäre Irmingard heute vormittag elf Uhr — Larsens Frau geworden."

Er schloß die Augen. Sie sah, wie der Schmerz in seinen Augen arbeitete. Leise legte sie ihm die Hand auf die Schulter.

„Reinhold!"

„Ja?"

„Sie wird ihn nun nicht heiraten, — auch wenn er gesund zurückkehrt."

„Nicht?"

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

lückenlos zusammengestellten Aufwertungsprozentsätze der Sparkassen der größeren deutschen Länder, die zum Teil erheblich voneinander abweichen. Vergleiche zeigten, daß die württ. Sparkassen eine Aufwertungsregelung getroffen haben, die sich gegenüber derjenigen der anderen deutschen Länder recht wohl sehen lassen kann. Direktor Oesterle, Leiter der Städt. Spar- und Girokasse Stuttgart, sprach über **Das Kreditgeschäft der Sparkassen**. Er zog an Hand aufschlußreicher Zahlen interessante Vergleiche zwischen den Kreditanlagen der Sparkassen in der Vorkriegszeit und in der Gegenwart und wies im Zusammenhang damit wegen der weithin veränderten Verhältnisse auf die Bedeutung des unbedingten Liquiditätsprinzipes für die öffentlichen Sparkassen hin. Der Redner stellte allgemeine Grundsätze für die Kreditgewährung der Sparkassen auf und ging auf Fragen des Realkredits, Personalkredits, Kommunalkredits und Genossenschaftskredits im einzelnen ein. Professor Ebenauer-Reyond, Techn. Hochschule Stuttgart, behandelte in seinem Vortrag das Thema **Wesen, Aufbau und Aufgabe der kaufmännischen Rechnungsführung**. Ausgehend von den dürftigen Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die kaufmännische Rechnungsführung erläuterte der Vortragende in klarer und umfassender Weise die Grundgedanken und die Formen der kaufmännischen Buchführung. In systematischer Folge wurden besprochen die Eröffnungsbilanz, die Verrechnungsgrundsätze für die Darstellung der Rechnungsvorgänge im einzelnen, die Verrechnung über den Aufwand und Ertrag, Fragen der Bewertung und der genauen Feststellung der Lage des Vermögens mittels einer ausgebauten Lagebuchhaltung und einer genauen Kalkulation des Wertes der halbfertigen Erzeugnisse, Betriebsübersichten, Monats- und Zwischenbilanzen, Inventuren und Abschluß.

Baden.

Pforzheim, 13. Juni. Gestern abend haben mehrere Personen oberhalb des Wehres des Benckiserbades, also an verbotener Stelle, gebadet. Dabei kam ein 19 Jahre alter Metzger dem Kanaleingang zu nahe und wurde abgetrieben, ohne daß es die anderen Badenden merkten. Die starke Strömung riß den jungen Mann, der des Schwimmens nicht recht kundig war, durch den unterirdischen Kanal nach dem Anwesen Pitzmann und Pfeiffer, wo er an dem dortigen Rechen herausgezogen werden konnte. Eine herbeigeeilte Polizeistreife stellte Wiederbelebungsversuche an, doch starb der Verunglückte auf der Fahrt nach dem Krankenhaus.

Pforzheim, 13. Juni. Am 10. Juni nachmittags wurden am Hauptbahnhof hier 2 Knaben, die durch ihr verwahrlostes Aeußeres auffielen, von der weiblichen Polizei aufgegriffen und in Obhut genommen. Nach einem eingehenden Verhör konnte festgestellt werden, daß die beiden Knaben (5 und 8 J. a.) aus Wildbad stammen und von dort nach Entwendung eines Geldbetrages hierher gefahren sind. Hier hatten sie sich schon Fahrkarten nach Karlsruhe gelöst. Mit dem nächsten Zug wurden die Kinder nach Wildbad zurückgebracht und dort ihren Eltern übergeben.

Singen a. H., 13. Juni. Seit 1. Juni ist der Inhaber eines hiesigen Korsett- und Pelzwarengeschäfts namens Greimelspacher mit seiner Frau spurlos verschwunden. Man nimmt an, daß G. und seine Frau, die Schweizerin ist, sich in der Schweiz befinden. Es wurde festgestellt, daß G. vor seiner Abreise große Schulden gemacht hat. In Konstanz betrieb er das Wiener Café, mit dem er bald in Konkurs geriet.

Heidelberg, 12. Juni. In einer Bezirksversammlung der Bienenzüchter Heidelbergs und Umgebung wurde mitgeteilt, daß, nachdem eine Einigung mit dem Forstamt wegen einer Entschädigung nicht zustande gekommen ist für die Schäden, die an den Bienenstöcken durch die Arsenbestäubung der von einem Schädling heimgesuchten Waldteile verursacht wurden, eine Schadenersatzklage bei Gericht anhängig gemacht worden ist. Da es in hiesiger Gegend mit der Spätfrostwetterlage der Bienen nicht gut bestellt ist, besteht beim Bezirksbienenzuchtverein die Absicht einer gemeinsamen Wanderung mit den Bienenvölkern ins Murgtal, sobald Tannen honigen. Ort der Wanderung ist Obertsrot bei Gernsbach, wo ein günstiger Platz gemietet ist.

Heidelberg, 13. Juni. Seit 3 Tagen macht sich in Süddeutschland in den obersten Luftschichten in der sogenannten Stratosphäre eine feine weichliche Verschleierung des Himmels bemerkbar, die nicht durch Wolkendunst hervorgerufen sein kann. Der Direktor der Sternwarte auf dem Königstuhl, Geheimrat Professor Max Wolf, vermutet, daß es sich um die Lava vom jüngsten Vesuvausbruch handelt, der in feinsten Staubteilen bis in die höchste Luftschicht eingedrungen ist und nun vom Wind verbreitet wird. Es besteht die Vermutung, daß im Anschluß an diese atmosphärischen Störungen sich in nächster Zeit auch bekannte Dämmerungserscheinungen bemerkbar machen werden, wie man sie bei früheren Vulkanausbrüchen öfters beobachten konnte. Bekanntlich waren bei der Krakatau-Katastrophe im Jahre 1883 die leuchtenden roten Abenddämmerungen wochenlang auf dem ganzen Erdball sichtbar gewesen.

Die „Welt-Schönheitskönigin“. Liesel Goldarbeiter ist von dem Richterkollegium in Galveston (Texas) beinahe einstimmig zur schönsten Frau der Welt erklärt worden. Die Erscheinung der österreichischen Bewerberin hat ebenso, was Schönheit als auch Haltung anbetrifft, großen Eindruck auf die Preisrichter gemacht. Fräulein Goldarbeiter ist die erste Nichtamerikanerin, die den Schönheitspreis der Welt errungen hat. Auf einem prächtigen Bankett in Galveston findet die Siegesfeier statt. Das Schiedsgericht wird der Siegerin den Geldpreis von 20 000 Dollars überreichen. Außerdem wird ihr Name in eine silberne Plakette eingraviert werden. Der Siegesfeier wohnen die schönsten Frauen aus 34 Ländern der Erde bei, die der Siegerin ihre Huldigungen darbringen werden.

Gut, modern & billig!
finden Sie
Mäntel & Kleider
in grosser Auswahl
zu
bekannt vorteilhaften Preisen
bei
Krüger & Wolff
PFORZHEIM
Das grosse Spezialhaus für Damenkonfektion!

Auf der Tour erfrischt

ein bewährtes Mineralwasser
Imnauer Apollo-Sprudel
Remstal-Sprudel
Teinacher
Hirschquelle-Sprudel
Vertret.: Heinr. Müller, Mineralwasserfabr., Neuenbürg, Tel. Nr. 6, E. Buchter, Limonade u. Mineralwasser, Neuenbürg, Fritz Wurster, Mineralwasser, Calmbach, Tel. 185, Ernst Höll, Mineralwasser, Pfinzweiler, Carl Tubach, Mineralwasser, Wildbad, Tel. 62.

Gesangbücher
von einfachster bis feinster Ausführung empfiehlt
C. Meeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg.

Gräfenhausen.
Einen neuen
Kuhwagen,
mittelschwer, hat zu verkaufen.
Emil Füeß, Wagnermeister.

Dobel.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag den 16. Juni 1929
stattfindenden
Hochzeits-Feier
in das Gasthaus z. „Rößle“ in Dobel
freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Albert Ruff,
Stiefsohn des Karl Jäck, Holzhauers, Dobel.
Luise Ruff,
Tochter des † Jakob Ruff, Farrenhalters, Dobel.
Kirchgang 10 Uhr in Dobel.

Ottenhausen—Niebelsbach.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag den 16. Juni 1929
stattfindenden
Hochzeits-Feier
in das Gasthaus z. „Rößle“ in Ottenhausen
freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Fritz Pfrommer,
Sohn des Karl Pfrommer in Ottenhausen.
Ida Ott,
Tochter des † Gotthilf Ott, Steinhauers, Niebelsbach.
Kirchgang 11 Uhr in Ottenhausen.

Gardinen
finden Sie in grösster Auswahl
zu billigsten Preisen
Ernst Dewerth
Pforzheim, im Rathaus

Birkenfeld—Herbrechtingen.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, Schulfreunde und Schulfreundinnen zu unserer am
Samstag den 15. Juni 1929
in unserem elterlichen Hause
Hotel „Schwarzwaldrand“ in Birkenfeld
stattfindenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Carl Koepf, Herbrechtingen.
Erna Kunzmann, Birkenfeld.
Kirchgang Samstag mittag 2 Uhr in Birkenfeld.

Langenbrand.
Am Sonntag den 16. Juni findet in meinem neurenovierten Saal mit prima Parkettboden
Tanz-Unterhaltung
statt, wozu höflichst einladet
Wilhelm Schwitzgäbele zum „Hirsch“.

Der weiteste Weg lohnt sich,
wenn du preiswert und gut einkaufen willst!
Santos-Kaffee, belesen, per 1/4 Pfund . . . 0.70 M.
Santos-prime-Kaffee, belesen, reinschmeckend, per 1/4 Pfd. 0.85 M.
Campinas-extraspezial-Kaffee für den Kenner, per 1/4 Pfund . . . 0.95 M.
Guatemala-Campinas-Kaffee für den verwöhntesten Geschmack, per 1/4 Pfd. 1.— M.
Allerfeinste Kakao-Sorten nur führender Firmen von 45 Pfg. an die Packung
im
Spezial-Schokoladen- u. Kaffeehaus
in Herrenalb, Gernsbacher Straße 53,
1/2 Minute von Rathaus.

Heimatspiele Pforzheim
auf dem Wartberg.

Die vierhundert Pforzheimer
Beginn der diesjährigen Spielzeit am Pfingstsonntag, den 19. Mai. Die Vorstellungen sind, jeden Sonn- und Feiertag, nachmittags 1/2 3 Uhr, statt. Zur Aufführung gelang, abwechselnd:
Die 400 Pforzheimer
Schauspiel von O. Eichrodt.
Der Richter v. Zalamea
Schauspiel von Calderon de la Barca.
Die Spielleitung.

Feldrennach.
Zu verkaufen einige Viertel
Klee- und Heugras,
dasselbe wird auch vom Acker weg gemäht und verkauft. Zu erfragen in der Enztäler-Geschäftsstelle.

Conweiler.
Ein im Langholzfahren bewanderter
Fuhrknecht
kann sofort oder in 8 Tagen eintreten.
Friedr. Schönthaler VII.